

# DAS WICHTIGE IN 2 SEKUNDEN!

## ||| MAGNEPAN

Im Test MG-2.7i

Ein Klangbild mit dieser Unmittelbarkeit, dieser Direktheit, dieser Detailoffenbarung und in dieser Abbildungsgröße besitzt einen einzigartigen, wie i-fidelity.net klar konstatieren muss, süchtig machenden Charakter.

Ist es schwierig, einen geeigneten Verstärker für die MG2.7i zu finden? Klare Antwort: Nein.

Die Behauptung, »die können keinen Bass«, gehört definitiv der Vergangenheit an.

Brauche ich einen Subwoofer? Sicher nicht!



**i-fidelity.net**

Magnapan MG2.7i  
Testurteil: sehr gut

**i-fidelity.net**

**Highlight**

**Klangqualität**

überragend

**Gesamtnote**

sehr gut

MAGNEPAN MG-2.7i - UVP 4.495,- Euro / Stück

**„Mit der MG-2.7i gibt es keine Distanz zwischen Musik und Hörer und sie ist auch mit Blick auf den Anschaffungspreis ein echtes Highlight!“**

lfidelity.net HiFi-Online-Magazin

**REICHMANN** AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

# Schwerelose Klangwelten

TEST

Lautsprecher:  
**Magnepan MG2.7i**

Autor:  
**Olaf Sturm**

Hersteller:  
**Magnepan**

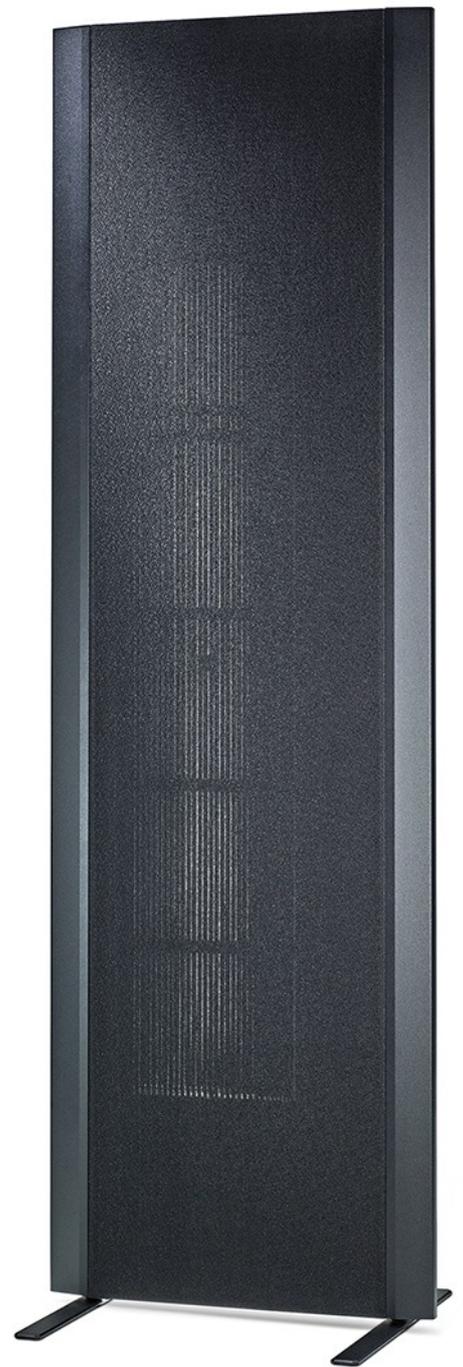
Mit dem Modell MG2.7i schließt Magnepan eine Lücke im Angebot. Herausgekommen sind attraktive Magnetostaten, die mit ihrer Art, Musik zum Leben zu erwecken, einzigartig sind.



**F**ast immer, wenn ich einen Magnepan-Lautsprecher betrachte, kommt mir der unvergessliche Evergreen von John Miles, »Music«, in den Sinn: »Music was my first love and it will be my last.« Für viele Audiophile lässt sich dieser Text auch auf eine High-End-Marke übertragen, indem sie einfach das Wort »Music« ersetzen. So könnte es beispielsweise heißen: »Die Maggies – wie sie nicht nur von ihren Fans genannt werden – waren meine erste Liebe und sie werden meine letzte sein.« Bei der Frage nach der Wertschätzung dieser Lautsprecher gibt es kaum einen Mittelweg: Entweder man betrachtet sie als den ultimativen Schallwandler, oder man lehnt sie kategorisch ab. Für beide Standpunkte gibt es überzeugende Argumente, aber diese müssen natürlich von Zeit zu Zeit auf ihre Richtigkeit überprüft werden.

Aus dem Bändchenantrieb resultiert die Form der Lautsprecher. So ist die neue MG2.7i – das kleine »i« steht für »improved«, also verbessert – stolze ein Meter zweiundachtzig hoch, über einen halben Meter breit, aber nur vier Zentimeter tief. Wie kommt diese Bauform zustande? Die Magnepan ist ein Dreiwege-Lautsprecher, bei dem für die Schallerzeugung zwei unterschiedliche Arten von Bändchen zum Einsatz kommen. Für die Übertragung des Hochtons ist es eine »True Ribbon«-Konstruktion. Dabei wird ein ultradünner Aluminiumstreifen frei zwischen Magneten gespannt. Das Musiksignal durchfließt diesen Streifen direkt und versetzt ihn damit in Schwingungen. Aufgrund der geringen Masse sind Impulsantworten extrem schnell, was nicht nur für die Auslenkung, sondern natürlich auch für den Weg zurück in die Ausgangsposition gilt. Eine hervorragende technische Lösung, weshalb sich die Frage stellt, weshalb diese Maggie nicht komplett auf dieser Konstruktionsart basiert.

Die Antwort ist simpel, denn der »True Ribbon«-Aufbau ist in der Herstellung sehr aufwendig und damit auch teuer. Zudem ist er mechanisch sehr empfindlich, deshalb wird das Hochtonbändchen in der MG2.7i im Auslieferungszustand auch mit einem dünnen Metallblech geschützt. Für den Tief- und Mittelton setzt Magnepan daher auf eine andere Fertigungsmethode, die »Quasi Ribbon« heißt und aus zwei Folien besteht. Dabei wird eine dünne, leitende Schicht aus Aluminium auf eine Schicht aus Mylar aufgebracht. Dieses Material besitzt die höchste Festigkeit bei gleichzeitig niedrigstem Gewicht. Technisch verhält sich dieser Aufbau wie ein Bändchen, ist dabei aber günstiger in der Herstellung, einfacher zu verarbeiten und – ganz wichtig – behält die existenziellen Klangeigenschaften Schnelligkeit, Luftigkeit und Verzerrungsarmut bei. 86 Dezibel beim Wirkungsgrad sind kein Rekordwert, aber immerhin ist die Auswahl für den ansteuernden Verstärker groß – das war bei Magnepan auch nicht immer so.



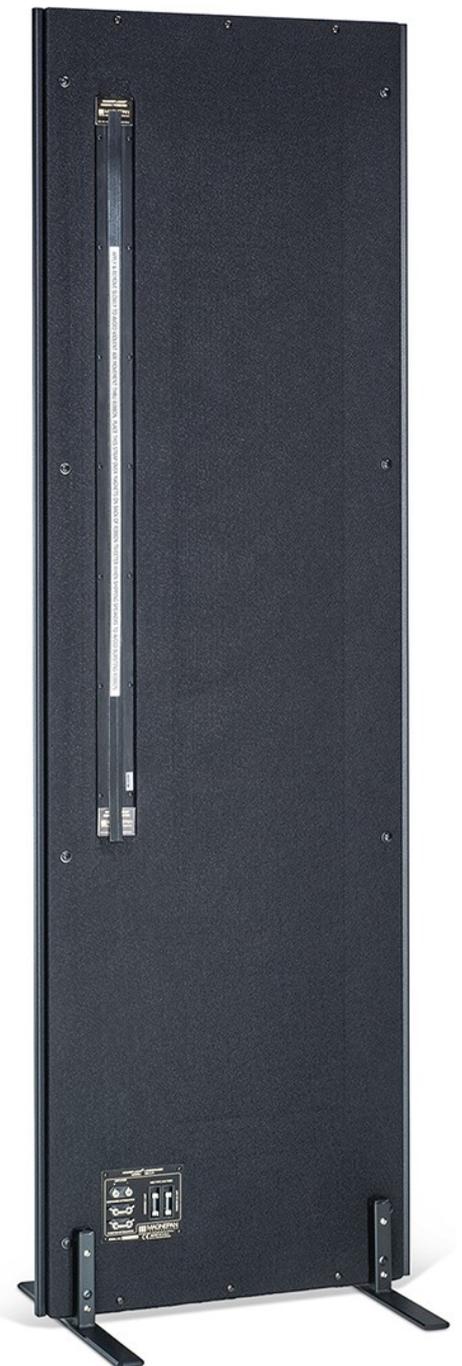
*Die Magnepan MG2.7i thront auf zwei T-förmigen Stativen, deren durchdachte Geometrie die optimale Ausrichtung der Lautsprecher gewährleistet. Hinter der schlichten Stoffabdeckung verbirgt sich der innovative Folienantrieb, der ausnahmslos für faszinierende Klangerlebnisse sorgt.*

Lob bekommen die Amerikaner auf jeden Fall für ihre umfassende Bedienungsanleitung. Selbst für den Fall, dass jemand noch nie etwas mit diesem Lautsprecher-Typus zu tun hatte, ist somit sichergestellt, dass er das optimale klangliche Ergebnis erzielt. Denn wer das Klangerlebnis einer Maggie hundertprozentig erleben möchte, muss dazu bereit sein, sich und seinen Hörraum dem Magnepan-Prinzip der Schallerzeugung unterzuordnen. Heißt konkret: Die MG2.7i gibt die Aufstellung im Raum unabhängig von ästhetischen Gesichtspunkten zwingend vor. Richtig, das gilt für alle Lautsprecher, aber im Falle Magnepan sind Kompromisse kaum möglich. Das liegt an der Dipol-Charakteristik, denn Maggies strahlen den Schall in beide Richtungen ab. Damit bekommen die Abstände zu den Seitenwänden und vor allem zur Rückwand klangrelevante Bedeutung.

Wie feinfühlig mit diesem Aspekt umzugehen ist, lässt sich an der Tatsache erkennen, dass Änderungen bei der Aufstellung wenige um Zentimeter klanglich deutlich größere Auswirkungen haben, als das bei konventionellen Schallwandlern der Fall ist. Davon sollte man sich aber nicht abschrecken lassen, sondern sich lieber auf den Weg machen, diesen Ausnahmelausprechern optimale Arbeitsbedingungen zu verschaffen. Neben den Wandabständen spielt auch die Einwinkelung der MG2.7i eine Rolle, aber auch die Frage, ob die Paneele mit nach innen oder nach außen gerichteten Hochtönern platziert werden, also welches der »linke« und welches der »rechte« Lautsprecher wird. Welche Variante zu einem besseren Ergebnis führt, lässt sich nicht pauschal vorab festlegen, das muss man ausprobieren und die Ohren entscheiden lassen.

## Marketing, was ist das?

Solange ich Magnepan kenne, solange muss ich über das Anschlussfeld schmunzeln. Hier finden sich keine großen, vergoldeten und verkaufsfördernden Terminals auf der Rückseite, sondern ein schlichter Single-Wiring-Anschluss, der nur Bananenstecker aufnimmt, die mit einem Inbusschlüssel fixiert werden sollen. Darunter befinden sich zwei weitere Anschlüsse für den Bedarfsfall: Sollten sich bei der Platzierung klangliche Unzulänglichkeiten ergeben, die sich tatsächlich physisch nicht lösen lassen, können über das Einschleifen eines 1-Ohm-Widerstands (im Lieferumfang enthalten) Hoch- und/oder Mittelton pegelreduziert werden. Dies ist allerdings nur zu empfehlen, wenn es wirklich keine andere Lösung gibt. Sowohl das Tiefmittelton- als auch das Hochtönbändchen sind durch eine Sicherung vor Zerstörung geschützt. Im Ernstfall ist das komfortabler Service.



*Ein Blick auf die Rückseite enthüllt das »True Ribbon«-Hochtönbändchen. Durch die flexible Aufstellungsmöglichkeit kann entschieden werden, ob das Bändchen außen oder innen positioniert wird – entscheidend ist, was klanglich das beste Ergebnis liefert.*



*Sobald die Bananenstecker angeschlossen sind, können sie mit einer Inbusschraube festgezogen werden. Sowohl Hoch- als auch Mittelton lassen sich im Bedarfsfall über Widerstände im Pegel absenken.*

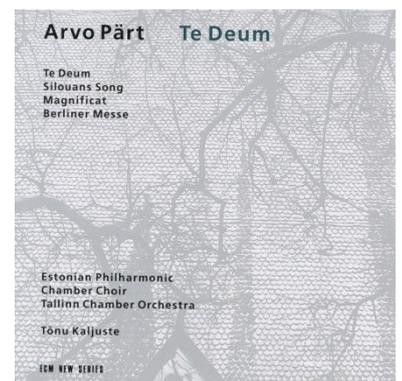
Ist es schwierig, einen geeigneten Verstärker für die MG2.7i zu finden? Klare Antwort: Nein. Eine Magnepan gewährt den schonungslosen Blick auf das, was der Verstärker kann. Ist er schnell genug und verliert sich nicht in kalter Analytik, passt es im Prinzip schon ganz gut, aber sowohl bei diesem Punkt als auch bei der Aufstellung kann die kundige Beratung eines Fachhändlers für ein optimales Klangerlebnis nicht schaden. Natürlich sollte auch bei der Verkabelung Sorgfalt walten, aber an diesem Punkt werden die MG2.7i kein Vermögen verschlingen, um auf hundert Prozent Leistung zu kommen. Deshalb starteten wir im i-fidelity.net-Hörraum

mit einer kleineren Garnitur aus Canor-Vollverstärker AI 2.10, einem Hybrid-Amp, und den Lautsprecherkabeln Genesis Silver Spiral von QED. Für die Grundaufstellung der Maggies reichten knapp drei Stunden aus, in den folgenden Tagen der Beschäftigung erfolgten Bewegungen der Panele in kleinen und kleinsten Schritten.

Wenn Judith Nijland »When A Man Loves A Woman« intoniert, wird mit den ersten Tönen klar, dass hier keine konventionellen Lautsprecher im Einsatz sind. Was auffällt, ist die Unmittelbarkeit, mit der das musikalische Geschehen im wahrsten Sinne des Wortes zum Leben erweckt wird. Hinzu kommt die Abbildungshöhe der Phantomschallquelle, die dem Original nahezu entspricht. Es klingt realistisch, zumal die Bühnenbreite bestechend in der Ausdehnung ist und man in die Tiefe des Raums weit hineinhören kann – Dipole vermitteln diesen Eindruck spektakulär. Wo die Motivation nicht erlahmen darf, ist die Bereitschaft, in den Anfangstagen immer wieder mal zentimeterweise in die Platzierung einzugreifen. Hierfür ist der Einsatz von kleinen, farbigen Aufklebern als Markierung der Ausgangsposition empfehlenswert – die lässt sich so sicher wiederfinden, falls man in die falsche Richtung unterwegs war. Mit diesem Procedere erklimmt man die klangliche Gipfelspitze ganz sicher, und die MG2.7i dankt den betriebenen Aufwand durch eine in Teilen atemberaubende Performance.

## Arvo Pärt wird 90

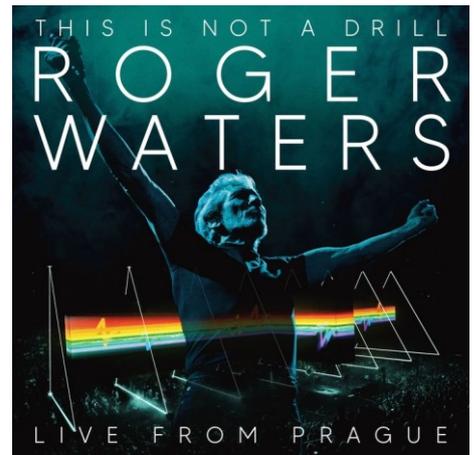
Der estnische Komponist begleitet mich seit Jahrzehnten – und mit den Maggies kommt man seinen Botschaften sehr sehr nahe. Arvo Pärts »Te Deum« zeichnet sich durch seine ästhetische Schlichtheit aus, die dennoch tiefgreifend berührt und überwältigt. Pärts scheinbar einfache Musik entfaltet durch die Verbindung von Strenge und Sinnlichkeit eine besondere emotionale Kraft, die so stark ist, dass sie in Teilen auch psychedelisch wirken kann. Je besser die Qualität des Wiedergabesystems, desto intensiver das Erlebnis. Nachdem die tiefen Männerstimmen in d-Moll begonnen haben, antwortet der Chor in Dur. Mit der MG2.7i ist das Geschehen von sehr viel Luft umgeben, die Stimmen entfalten sich im Kirchenschiff widerstandslos. Das Klangbild kennt keine Grenzen, und je leiser das Geschehen wird, umso eindrucksvoller beweist die Magnepan ihre Klasse. Da fällt nichts unter den Tisch, mikroakustische Details bereichern das Geschehen – also genau die Kleinigkeiten, die sich dynamische Lautsprecher in der Abbildung sparen.



*Arvo Pärts »Te Deum« schwebt im Übergang von Stille zu Klang. Stimmen, die sich übereinanderlegen, öffnen Räume von asketischer Klarheit und innerem Leuchten. Wenn die Magnepan MG2. 7i die Schallwandlung übernimmt, kommt man den Klangkernen dieser Musik unglaublich nahe.*

Übrigens passen der Komponist Arvo Pärt, der am 11. September seinen 90. Geburtstag feiern wird, und die Magnepans auch in der Wahrnehmung des Publikums ganz gut zusammen, denn für beide gilt: Man mag sie entweder ganz oder gar nicht.

»... you might do well and fuck off to the bar«: Wer sich da zum Teufel scheren soll, sind Konzertbesucher, die sich nicht mit der politischen Haltung des ehemaligen Pink-Floyd-Mitglieds Roger Waters einverstanden zeigen. Die Worte bilden den Auftakt von »This Is Not A Drill – Live From Prague«, einem Album, das eigentlich gar nicht Bestandteil der Bibliothek werden sollte, aber zwei Aspekte führten dann doch zur Anschaffung: zum einen die neuen Interpretationen altbekannter Stücke, zum anderen die Tatsache, dass der Brite mittlerweile 81 Jahre alt ist (an der ein oder anderen Stelle des Konzerts ist das Alter der Stimme auch deutlich zu hören) und damit die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Welttournee geringer wird. Was die MG2.7i hier schafft, ist neben dem realistischen Eindruck der Bühne und dem Livesound die Auflösung des in Teilen extrem vielfältigen Klanggeschehens. Im Gegensatz zu vorherigen Maggie-Generationen hat die aktuelle mit dem Buchstaben »i« für »improved« gekennzeichnete Serie in puncto Bassperformance ordentlich drauf gesattelt. Da fehlt in den untersten Oktaven kaum noch etwas, die Behauptung, »die können keinen Bass«, gehört definitiv der Vergangenheit an.



*Viele der Songs auf diesem Live-Album sind seit Jahrzehnten vertraute Hymnen, Zeilen und Klänge. Doch im Konzert entfalten sie eine neue Dringlichkeit: schärfer, unmittelbarer, von der Gegenwart durchzogen. »This Is Not a Drill« zeigt, dass selbst die bekanntesten Stücke von Pink Floyd und Roger Waters nicht abgeschlossen sind, sondern immer wieder neu entdeckt werden wollen.*

Wenn die »Tour De France« von Kraftwerk auf elektronischem Equipment gefahren wird, kann man die Trittfrequenz der Pedale hören. Dass sich die feinen elektrischen Klänge in allen Dimensionen ausbreiten, kennen wir von Dipol-Schallwandlern, neu ist jedoch der federnde, elastische Bass, welcher den klanglichen Reiz erhöht. Vom Druck eines PA-Lautsprechers ist die Wiedergabe zwar noch ein gutes Stück entfernt, aber angesichts der Konstruktion ist es in höchstem Maße erstaunlich, wieviel Energie die Fläche liefert. Im Zusammenspiel mit Mittel- und Hochtonbereich ergibt sich ein schwereloses Klangerleben, das in seiner Intensität selten in dieser Qualität zu erleben ist. Von Ermüdungserscheinungen, die Kraftwerks Musik durchaus hervorrufen kann, ist man mit dieser Magnepan extrem weit entfernt.

## Nicht endender Klanggenuss



*Das Album »A Matter Of Time« beweist, dass selbst die bekanntesten Jazz-Standards durch Laufey's Interpretation einen neuen Reiz erhalten. Mit den Maggies gibt es keine Distanz zwischen Musik und Hörer – sie machen sogar jeden Atemzug zwischen den Noten hörbar.*

Die Fähigkeit der MG2.7i, Stimmen abzubilden, lässt uns wahrlich magische Momente erleben. Laufey's brandneues Album »A Matter Of Time« dokumentiert die Entwicklung der Singer/Songwriterin weg von ihrem früheren Fokus auf Jazz-

Bewahrung hin zu einer verletzlicheren und emotional ausdrucksstärkeren Seite – eine für eine Magnepan leicht zu transportierende Gefühlswelt. Die Isländerin mit chinesischen Wurzeln arbeitete für dieses Album mit ihrem langjährigen Produzenten Spencer Stewart zusammen. Schon der Auftakttitel »Clockwork« versetzt den Hörer in jene Stimmung, die einem erlebnisreiche, in eher kleinen Räumlichkeiten stattfindende Konzertabende bescheren. Wenn man sich von der Faszination des überragend aufgelösten Schlagwerks erholt hat, kann man der facettenreichen, feinen Stimme Laufey folgen – und diese unverschämte Leichtigkeit, mit der die Künstlerin zwischen den Maggies steht und einfach nur singt, genießen. Wer diese Art der unverwechselbaren Performance schätzt, wird mit einem dynamischen Lautsprecher wohl nicht mehr, nein, sicher nicht mehr glücklich.



*In Deutschland wird Magnepan von Reichmann-Audiosysteme vertrieben. »Magnepan wirbt seit Jahrzehnten mit dem Satz: »Music Does Not Live in Boxes«. Und das ist absolut richtig, weil diese Schallwandler Töne und Klänge befreit atmen lassen. Diese Form des vollkommen befreiten Schalls ermöglicht einen viel sensibleren Zugang zur Musik. Deswegen stecken wir in den Vertrieb dieser Lautsprecher sehr viel Herzblut und Leidenschaft«, sagt Geschäftsführer Jürgen Reichmann.*

# Ausstattung

Hersteller:	Magnepan Inc., White Bear Lake (Minnesota) / USA
Vertrieb:	Reichmann Audiosysteme, Niedereschach
Modell:	MG2.7i
Paarpreis:	8.990 Euro
Kategorie:	Standlautsprecher
Prinzip:	3-Wege-System, passiv, magnetostatisch
Chassisbestückung:	2 x Folienmembran »Quasi Ribbon«, 1 x Bändchenhochtöner »True Ribbon«
Terminal:	Single-Wiring-Anschlussfeld, Anpassungen (Absenkung) für Mittel- und Hochton möglich
Lieferumfang:	Standfüße, Widerstände, Kurzanleitung
Ausführungen:	Stoff: Black / Seitenleisten: Black Aluminium (Standard) Stoff: Black, Off White, Dark Grey Seitenleisten: Aluminium Black, Aluminium Silver, Black Oak, Natural Oak, Dark Cherry
Abmessungen (H x B x T):	182 x 56 x 4 cm
Gewicht:	23,5 kg (Stk.)

## Kontakt

Reichmann Audiosysteme  
Graneggstraße 4  
78078 Niedereschach  
Internet: [www.reichmann-audiosysteme.de](http://www.reichmann-audiosysteme.de)  
E-Mail: [info@reichmann-audiosysteme.de](mailto:info@reichmann-audiosysteme.de)  
Telefon: 07728 / 1064

# Testergebnis

Die Optik eines Magnapan-Lautsprechers verändert sich seit fast sechs Jahrzehnten aus technischen Gründen nicht: hochgewachsen bei geringer Bautiefe. Was sich aber in der Zeit sehr wohl geändert hat, ist die Performance, denn das »i« steht für »improved«.

Vollbereichslautsprecher heißt, dass im Wiedergabespektrum nichts fehlt. Brauche ich einen Subwoofer? »Sicher nicht« beziehungsweise »wohl kaum« lautet die Antwort. Vielfältige Farbkombinationen aus Stoff und Seitenleisten erlauben es, die MG2.7i auch harmonisch in das Wohnumfeld zu integrieren. Einzigartig sind die schwerelosen Klangwelten, welche diese magnetostatischen Flächen erschaffen. Ein Klangbild mit dieser Unmittelbarkeit, dieser Direktheit, dieser Detailoffenbarung und in dieser Abbildungsgröße besitzt einzigartigen, und wie i-fidelity.net zudem klar konstatieren muss, süchtig machenden Charakter. Magnapan ist eine Konstante in einem sich schnell ändernden Markt, und die MG2.7i ist auch mit Blick auf den Anschaffungspreis ein echtes Highlight!

Olaf Sturm

<b>Klangqualität</b>	<b>überragend</b>
<b>Ausstattung</b>	<b>sehr gut</b>
<b>Verarbeitung</b>	<b>sehr gut</b>
<hr/>	
<b>Gesamtnote</b>	<b>sehr gut</b>

**i-fidelity.net**  
**Highlight**

**i-fidelity.net**

**Magnapan MG2.7i**

**Testurteil: sehr gut**